

Bayreuther Fastenessen 2013

„Plan B“ - Treffpunkt für Arbeitslose und Empfänger von Grundsicherung des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Bayreuth

„Plan B Bayreuth“ ist eine Initiative des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Bayreuth unter der Trägerschaft der Evangelischen Stadtkirche Bayreuth und in Zusammenarbeit mit der Diakonie Bayreuth, insbesondere mit der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA).

„Plan B“ bietet einen wöchentlichen Treffpunkt (jeden Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr im Löhehaus) für (Langzeit-) Arbeitslose und Empfänger von Grundsicherung. Die Initiative verfolgt einen pastoralpsychologisch-diakonischen Ansatz, d. h. es geht um seelsorgerische Begleitung und Vermittlung von Hilfsangeboten.

Bei den wöchentlichen Treffen sind alle willkommen, die in ihrer Situation den Kontakt, den Zuspruch und die Solidarität Gleichgestellter und einen Ort suchen, wo sie in geschützter Atmosphäre über ihre Sorgen, Probleme und Fragen reden können.

Darüber hinaus geht es um den Austausch von Informationen (z. B. neue Rechtsvorschriften) und Vermittlung von Hilfsangeboten (Beratungsstellen, Ämterbegleitung, Juristischer Beistand), aber auch um das Einüben sozialer Grundkompetenzen (Zuhören, Ausreden lassen, aggressionsfrei diskutieren, sich in andere einfühlen etc.) und die Stärkung des eigenen Selbstwertgefühles.

Der Name „Plan B“ weist darauf hin, dass es neben der Suche nach Arbeit (Plan A), auch noch

ein Leben gibt, das sinnvoll gelebt werden will und kann. Nachdem „Plan B“ im Herbst 2012 den 250-seitigen Ratgeber „Aus? Wege Sichten!“ (ein Ratgeber von Betroffenen für Betroffene) herausgeben konnte (gefördert von f.i.t.) und damit ein Gemeinschaftsprojekt als Hilfe für andere realisiert wurde, würde sich die Gruppe nun wünschen, etwas für sich zu tun.

Dieses „neue“ Projekt ist in Form eines Seminartages mit Ausflug angedacht. Das bedeutet: ein gemeinsames Erlebnis (z. B. Ausflug mit Besichtigung) verbunden mit einem Seminarteil (z. B. Einübung sozialer Kompetenzen, Therapeutischer Tanz, Stärkung des Selbstwertgefühls).

Was für andere vielleicht zum festen Bestandteil der Wochenendgestaltung gehört (z. B. Ausflug), - für einen „Hartz IV-ler“ wäre so ein gemeinsamer „Erlebnistag“ ein absoluter Höhepunkt in seinem Alltag, das ihm - neben den angesprochenen Erfahrungen - vor allem auch eines vermitteln kann: nämlich sich einmal wieder als Teilnehmer am gesellschaftlichen Leben zu fühlen und eine sonst wenig vorkommende Wertschätzung zu erfahren.

Mit dem Ertrag aus dem Fastenessen würde dieses Vorhaben nicht nur ein Wunsch bleiben, sondern könnte konkret geplant und durchgeführt werden.

Initiator Pfarrer Thomas Bayer